

PINNEBERG aktuell

Newsletter der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 7/Jahrgang 2014

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

EDITORIAL

Liebe Parteifreunde!



Verschwiegenheitsbruch ist kein Kavaliersdelikt.

Die Septembersitzung des Kreistages konnte mit einem Novum aufwarten. Bis dato hatte es das noch nicht gegeben, dass der Kreistag den Landrat als zuständige Verwaltungsbehörde auffordert, gegen ein Mitglied des Kreistages ein Ordnungswidrigkeitsverfahren nach § 72 Abs. 7 KrO einzuleiten.

Was war der Auslöser für dieses ungewöhnliche und bemerkenswerte Vorgehen? In der Regionalausgabe des Hamburger Abendblattes, in der Pinneberger Zeitung, vom 13.08.2014, war zu lesen, dass ein Kreistagsabgeordneter aus der nicht-öffentlichen Sitzung der Kulturpreisjury berichtet habe.

Die CDU-Kreistagsfraktion und Bündnis 90/Die Grünen haben dies gemeinsam zum Anlass genommen, dazu einen entsprechenden Antrag im Kreistag zu stellen.

Manch einer wird sich fragen, ob hier nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen wurde? Ich sage entschlossen: „Nein!“ Seit Jahren sind aus diversen nichtöffentlichen Sitzungen immer wieder vertrauliche Einzelheiten an die Öffentlichkeit gedrungen. Sei es aus Geltungsbedürfnis oder in der irrigen Annahme, man könne sich Vorteile bei den Medien verschaffen, wenn man diese mit vertraulichen Informationen versorgt. Solch Verhalten, durch den der Kreis teilweise erheblichen Schaden erlitten hat, ist absolut indiskutabel.

Es war daher richtig, dass die CDU-Fraktion auch den SPD-Antrag und die dort enthaltende entsprechende Missbilligung mitgetragen hat. Die Verletzung der Vertraulichkeit hat jetzt nämlich eine ganz neue Qualität erreicht.

Es war das erste Mal in der Geschichte des Pinneberger Kreistages, dass ein Abgeordneter die Unverfrorenheit besitzt, sich namentlich zu Wort zu melden und aus einer nichtöffentlichen Sitzung zu berichten.

Wir wissen nicht, wie das Ordnungswidrigkeitsverfahren ausgehen wird. Gänzlich ungeschoren darf aber niemand davon kommen, der in derart eklatanter Weise seine Pflichten verletzt. Auch dieser Abgeordnete ist zu Beginn der Wahlperiode vom Kreispräsidenten auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten verpflichtet worden. Dazu gehört in ganz besonderer Weise auch die Verschwiegenheitspflicht.

Erstaunlich ist übrigens, dass im Nachgang zu unserer Kreistagssitzung bis heute nicht an die Presse gedrungen ist, um welchen Abgeordneten es sich namentlich handelt. Ganz offensichtlich hat die Beratung über diesen Tagesordnungspunkt etwas Positives bewirkt.

Hoffen wir, dass dieser Kreistagsbeschluss eine heilsame Erfahrung war und dass künftig jeder, der ein Mandat angenommen hat, sich seiner Verpflichtung, die Vertraulichkeit zu wahren, bewusst ist.

Ihre Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Halbzeit beim Offshore-Windpark vor Helgoland

Halbzeit beim Bau des Windparks

Wie der Stromkonzern RWE in dieser Woche mitteilte, ist Halbzeit beim Bau des neuen Offshore-Windparks „Nordsee Ost“ vor Helgoland. Rund 30 Kilometer nördlich von Helgoland wurde kürzlich das letzte Rotorblatt der 24. Windkraftanlage erfolgreich installiert. Damit sei nun die Hälfte der 48 Windkraftanlagen vollständig errichtet. Und das nur drei Monate nach der ersten Anlage, so RWE.

Laut RWE werde der Offshore-Windpark „Nordsee Ost“ nach Fertigstellung über eine installierte Leistung von rund 295 Megawatt verfügen und umgerechnet rund 300.000 Haushalte im Jahr mit Strom versorgen können. Zudem sei „Nordsee Ost“ eines der größten kommerziellen Windkraftprojekte vor der deutschen Küste, ausgestattet mit den derzeit leistungsstärksten Offshore-Turbinen.

Nach den Plänen von RWE wolle man den Windpark vollständig im kommenden Frühjahr in Betrieb nehmen. Die ersten Windkraftanlagen sollen aber bereits in diesem Herbst den Betrieb aufnehmen und Strom ins Netz einspeisen.

Die Fraktionsvorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Heike Beukelmann, freut sich über die termingerechte Ausführung der Arbeiten. „Für uns im Kreis Pinneberg ist diese Offshore-Maßnahme, die von Helgoland und damit vom Kreis Pinneberg ausgeht, ein tolles Prestige-Projekt.“ Mit den seinerzeit gefassten Beschlüssen im Kreistag hätte man den Boden geebnet für dieses wichtige Projekt. Weiter sagt sie: „Windenergie ist eine wichtige Form der Energiegewinnung, insbesondere nach dem Atomausstieg.“ Die Bundesregierung hätte in ihrem Energiekonzept schließlich auch die Bedeutung der Offshore-Windenergie als wichtiges Element für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung hervorgehoben. Die Stromerzeugung auf hoher See werde zukünftig einen großen Beitrag zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Bundesrepublik Deutschland leisten.

Kerstin Seyfert

Neuer Schulleiter an der Kreisberufsschule in Pinneberg

Ulrich Krause ist der neue Mann aus Kiel

Der neue Schulleiter an der Kreisberufsschule in Pinneberg, Ulrich Krause, hat noch einen Koffer in Kiel. Denn bisher hat Krause im Bildungs- und Wissenschaftsministerium, jetzt Ministerium für Schule und berufliche Bildung, gearbeitet. Diesen Posten versieht er noch in Teilzeit bis zum 1. November 2014. Die andere



Der fertige, neue 1. Bauabschnitt der Kreisberufsschule Pinneberg

Zeit bringt er sich bereits aktiv als Schulleiter ein. „Ich finde es durchaus positiv, dass Ulrich Krause bisher im

Bildungsministerium gearbeitet hat“, sagt Kerstin Seyfert, schulpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion. Kurze Wege nach Kiel seien schließlich immer von Vorteil. Außerdem wohne er im Kreis Pinneberg, in der Gemeinde Heist. Von daher kenne er sich sehr gut mit den Begebenheiten im Kreis aus.

Krause war bereits Gast im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport des Kreises Pinneberg und zeichne sich durch hohe Fachkompetenz aus, so Seyfert. Außerdem habe er viele Pläne und Visionen für die Kreisberufsschule. So solle beispielsweise der Kontakt zur Wirtschaft im Kreis Pinneberg verstärkt werden. Wünsche und Bedürfnisse auf beiden Seiten sollen mehr Berücksichtigung finden.

Ein Problem, welches sich aktuell stellt ist, laut Krause, die starke Zuwanderung von Flüchtlingen aus Syrien und dem Irak. Hier würden immer häufiger Jugendliche in die Berufsschule kommen, die keinerlei Deutschkenntnisse hätten, aber natürlich hier beschult werden müssten. Dies sei eine neue Aufgabe, der sich das Lehrerkollegium stellen müsse. „Zum Teil seien die Jugendlichen außerdem stark traumatisiert“, so Krause. Hier versuche er gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin Lösungswege zu finden und den Betroffenen zu helfen.

Kerstin Seyfert

CDU stellt Antrag für vollständige Gleichstellung von Kindertagesstätten und Tagespflege

Umsetzung soll schnellstmöglich erfolgen

Im letzten Jugendhilfeausschuss des Kreises Pinneberg vor den Herbstferien ließ Phillipp Lohse, jugendpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, seinen Worten Taten folgen. Er stellte für die CDU-Fraktion folgenden Antrag im Wortlaut: „Die



Phillipp Lohse

Verwaltung wird beauftragt, die bestehende Tagespflegerichtlinie unverzüglich, aber spätestens bis zum 02. Februar 2015, zu überarbeiten und zur Beratung in den Jugendhilfeausschuss einzubringen. Zudem sind die erforderlichen Vor-

kehrungen zu treffen, Altanträge auf „Differenzkostenerstattungen“ schnellstmöglich zu bescheiden.

Die neue Richtlinie ist an einer Gleichstellung von Betreuung in Kindertagesstätten und durch Tagespflegepersonen im Bereich der U3-Betreuung auszurichten, um eine weitergehende Wahlfreiheit zwischen beiden Betreuungsformen sicherzustellen.

Insbesondere soll eine „Differenzkostenerstattung“ in Zukunft nicht mehr von einem periodischen Nachweis darüber abhängig sein, dass kein Krippenplatz in zumutbarer Entfernung zum Wohnort zur Verfügung steht („Abschaffung der Nachweispflicht“).

Eltern haben in Zukunft, ohne Wenn und Aber, einen Anspruch auf einen geförderten U3-Tagespflegeplatz im Rahmen der festgelegten Qualitätskriterien des Kreises.“

Der Antrag wurde allerdings zurück in die Fraktionen verwiesen. Die SPD wollte ihn eigentlich ablehnen, stimmte dann aber aufgrund der aufgeschlossenen Haltung der Träger der Jugendhilfe doch „nur“ für die Verweisung.

Im Nachgang soll auch geprüft werden, ob es sich um eine freiwillige Leistung handele, so wie die Verwaltung behauptete und ob der Kreis Pinneberg der einzige Kreis im Land sei, der den Eltern nicht die freie Wahl zwischen Krippen- und Tagesmutterplatz lasse.

Kerstin Seyfert

Abgeordnetenwort...

von Michael C. Kissig

Politik? Interessiert mich nicht!

Gesundheitsreform, Auslandseinsätze der Bundeswehr, Rentenreform, Euro-Rettung - das ist Politik und wir alle sind betroffen. Aber unmittelbar ändern können wir nicht viel, denn die Entscheidungen werden in Brüssel, Berlin



Michael Kissig

und manchmal noch in Kiel getroffen.

Sportplätze, Jugendtreffs, Stadtbücherei, Krippenplätze, Einkaufszentren, Feuerwehr, Museen, die Volkshochschule - auch das ist Politik und wir sind betroffen. Doch hier hat jeder die Möglichkeit sich zu beteiligen - und zwar direkt und

unmittelbar, nicht nur bei Wahlen. Die Mitglieder des Kreistages, der Ratsversammlungen und Gemeindevertretungen sowie der jeweiligen CDU-Fraktionen sind Ihre Nachbarn und die gefassten Beschlüsse (be)treffen auch sie selbst.

Diese Entscheidungen sind aber immer nur so gut wie die Erfahrung und das Vorstellungsvermögen der Leute, die sie treffen. Je mehr Bürger sich beteiligen, desto besser werden also auch die Entscheidungen, da sich die unterschiedlichen Interessen und Meinungen ergänzen. Erfahrung und Geduld der Älteren sind das ideale Zusammenspiel mit Taten- und Aufgeschlossenheit der Jüngeren. Doch nicht jedes Thema ist für jeden Menschen gleich interessant, die Interessen sind vielschichtig und unterschiedlich: Facebook und das Internet sind für viele Ältere noch immer ein Buch mit sieben Siegeln. Jugend- und Sportangelegenheiten begeistern nur wenige Rentner und Kulturveranstaltungen stoßen bei Jugendlichen kaum auf Interesse.

Und umso wichtiger ist es, dass sich die Betroffenen am Entscheidungsprozess beteiligen. Nur wer sich einmischt, kann mitbestimmen bei den Belangen seiner Stadt, dieser großen Wohngemeinschaft, in der wir alle leben. Dieses Einmischen nennt man Politik. Da geht es um mich. Und das interessiert mich. Sogar sehr!

Michael C. Kissig

Kreistagsabgeordneter für die Stadt Wedel

CDU für Priorisierung von Investitionsmaßnahmen im Straßenbau des Kreises Pinneberg

Radwege und Straßen weisen zum Teil erhebliche Mängel auf

CDU-Fraktionsmitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg haben sich bei einem Ortstermin ein genaues Bild vom Zustand der Radwege des Kreises Pinneberg gemacht.

„Um in Zeiten knapper Kassen die richtigen Prioritäten für Investitionsmaßnahmen treffen zu können, ist es wichtig, dass wir uns vor Ort ein praxisnahes Bild vom Zustand der Straßen und Radwege machen“, so Jörn Kruse, fachpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion. Eine gute Infrastruktur trage schließlich auch zur Wettbewerbsfähigkeit des Kreises bei.

Unter anderem wurde der Radweg an der K5 in Bönningstedt inspiziert. Die Kreisverwaltung plant hier die Erneuerung des Radweges von der B4 bis zum Dammfelder Weg, im Zuge des Brückenabrisses und Brückenneubaus im Ver-



Burkhard Tiemann, Jörn Kruse, Helmuth Ahrens, Martina Kaddatz, Veit Ghiladi, Erhard Wasmann (v.l.n.r.)

lauf der K5 über die BAB7. Die Bönningstedter CDU-Kreistagsabgeordnete Martina Kaddatz machte deutlich, dass es wichtig sei, beim Brückenneubau nicht auf den Fuß- und Radweg zu verzichten. Der jetzige Zustand des Radweges sei desolat, weise Risse und Aufbrüche auf. Er stehe allerdings nur als ein Beispiel für viele sanierungsbedürftige Radwege im Kreis Pinneberg.

„Die Sanierung auf die lange Bank zu schieben, würde nur noch mehr Kosten verursachen“, ist sich Kruse sicher.

Für die Erneuerung des Radweges sollen rund 350.000 Euro in den Doppelhaushalt 2015/2016 des Kreises Pinneberg eingestellt werden.

Im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen werde über ein Gesamtvolumen von ca. 5,4 Millionen Euro für die baulichen Erhaltungsmaßnahmen der Kreisstraßen und Kreisradwege zu entscheiden sein.

Die CDU-Fraktion plane, so Kruse, jede Maßnahme, die von der Verwaltung vorgeschlagen werde, auf Dringlichkeit zu überprüfen und zu priorisieren. Ein besonderes Augenmerk müsse in diesem Zusammenhang auch auf die Verkehrssicherheitspflicht des Kreises gegenüber der Verkehrsteilnehmer gelegt werden. Diese müsse gewahrt bleiben. Außerdem werde man die Inspektion der Kreisradwege und Kreisstraßen fortführen, um ein aktuelles Bild über die geplanten Investitionsmaßnahmen zu erhalten, so Kruse abschließend.

KS

Wer ist...

Jörn Kruse?

Liebe Leserinnen und Leser,

als verheirateter Diplom-Betriebswirt mit zwei Kindern stehe ich mitten im Leben.

2005 startete ich in Quickborn, als bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Planung und Bau, meine kommunalpolitische Tätigkeit.



Jörn Kruse

Nach der Kommunalwahl 2008 wurde ich dann Ratsherr der Stadt Quickborn und übernahm den Vorsitz des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt. Ebenso zog ich als Direktkandidat für Quickborn in den Kreistag ein und wurde Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung

und Verkehr des Kreises Pinneberg. Von 2011 bis 2013 war ich zudem zweiter stellvertretender Bürgervorsteher der Stadt Quickborn.

Bei der Kommunalwahl 2013 wurde ich in meinem Wahlbezirk mit 52,92% der Stimmen erneut direkt in die Ratsversammlung gewählt. Ebenso übernahm ich wieder den Vorsitz des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt in Quickborn. Erneut zog ich auch als Direktkandidat für Quickborn in den Kreistag ein und

übernahm den Vorsitz des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr im Kreis Pinneberg.

Für eine gute Infrastruktur zu sorgen liegt mir besonders am Herzen. Denn eine gute Infrastruktur sichert Wachstum und Wohlstand.

Ich werde mit meinen Möglichkeiten dazu beitragen, dass wir bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg haben.

Wichtig ist mir dabei auch der regelmäßige Austausch zwischen Wirtschaft und Politik.

Auch zukünftig möchte ich aktiv mit meiner CDU die Zukunft des Kreises Pinneberg gestalten und werde mich mit meinen Möglichkeiten weiterhin dafür einsetzen.

Herzliche Grüße

Jörn A. Kruse

Termine

12. November 2014

Kreistagssitzung

15. November 2014

Landesparteitag

21. November 2014

Kreisparteitag

Impressum

Herausgeber:

Der Vorstand der CDU-Fraktion im

Pinneberger Kreistag

Redaktion und Produktion:

Kerstin Seyfert

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Lindenstrasse 19 • 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927

Fax: 04101 / 591761

Email: newsletter@cdu-kreistag-

pinneberg.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

Fotos: CDU, Kerstin Seyfert